

„Hochachtung für die Kolleginnen und Kollegen, die in der Krise hervorragende Arbeit geleistet haben“

Schwalbach – Vertreter aus 64 Kirchengemeinden nahmen am 1. Oktober im Gemeindesaalbau an der 21. Gesellschafterversammlung der Katholischen KiTa gGmbH Saarland teil. Neben der detaillierten Darlegung des wirtschaftlichen Jahresabschlusses 2019 durch einen Wirtschaftsprüfer, erörterte die Geschäftsführung wichtige Fakten, Entwicklungen und besondere Herausforderungen für die gemeinnützige Gesellschaft.

Hohe Nachfrage nach Ganztagsbetreuung

Der Trend ist eindeutig: immer mehr Eltern fragen für ihre Kinder Tagesplätze als Betreuungsform in den Kitas nach. Dies hat zur Folge, dass zwischenzeitlich mehrheitlich ganztägige Betreuungsplätze angeboten werden. Dies trifft sowohl für den Krippenbereich (Kinder unter 3) als auch für den Regelbereich (Kinder 3-6 Jahre) gleichermaßen zu. Insgesamt werden derzeit ca. 13.000 Kinder in den katholischen Kindertageseinrichtungen betreut. Mit einer Gesamtmitarbeiterzahl von ca. 3.000 Personen wird die Größe der Katholischen KiTa gGmbH Saarland deutlich. Eine große Anzahl der pädagogischen Fachkräfte arbeitet in Teilzeit. Oft als bewusste Entscheidung, um den eigenen Gedanken der Vereinbarkeit von Familie und Beruf umzusetzen. Dass der Beruf des Erziehers weiterhin überwiegend von weiblichen Fachkräften ausgeübt wird, zeigt sich an der geringen Quote an männlichen Erziehern von 8,6%.

Qualitätsmaßnahmen aus dem Gute-Kita-Gesetz

Die anhaltende Anpassung der Angebotsstruktur hat massive Auswirkungen auf die Personalisierung in den Kitas. Der Bedarf an Fachkräften ist ungebrochen. Die Mitarbeitergewinnung erweist sich seit Jahren zunehmend als besonders herausfordernd. Hierbei kommen dem Träger die durch das Gute-Kita-Gesetz finanzierten Maßnahmen unterstützend entgegen. So ist beispielsweise die Bezuschussung durch die Fachkräfteoffensive „Praxisintegrierte Ausbildung“ nennenswert. Durch eine durchgängige Ausbildungsvergütung ist diese Maßnahme ein guter Ansatz, die Attraktivität des Ausbildungsberufs zu steigern und mehr Personen – auch Quereinsteiger – ins Arbeitsfeld zu bekommen. Auch das Thema Weiterqualifizierung von Führungskräften in Form von speziellen Zertifikatsstudiengängen besteht als Möglichkeit.

Das Ausmaß und die Folgen der Pandemie waren nicht vorstellbar

In ihren weiteren Ausführungen schilderte die Geschäftsführung die Folgen und Herausforderungen durch die Corona-Pandemie. „Es sei nicht vorstellbar gewesen, dass es im Jahr 2020 noch einmal zu Grenzschließungen kommt und damit knapp 200 französische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von heute auf morgen nicht mehr in unsere Einrichtungen arbeiten kommen dürfen“, so Rainer Borens, Kaufmännischer Geschäftsführer. Mit dem Beschluss der Landesregierung, Mitte März die Grenzen nach Frankreich zu schließen, war die Pandemie plötzlich vor der Haustür angekommen und die Folgen bis ins eigene Arbeitsleben spürbar. Kurz darauf folgte die Schließung der ersten Einrichtung wegen des ersten positiven Coronafalls. Die Entscheidung der Landesregierung, alle Kitas und Schulen im Saarland zum 16. März zu schließen folgte unmittelbar. Kindern mit Eltern aus systemrelevanten Berufsgruppen wurde schnell wieder eine regelmäßige Betreuung angeboten. Das Betreuungsangebot wurde durch zeitlich versetzte Erlasse der Landesregierung bzw. der Ministerien schrittweise weiter geöffnet. „Nach den Schulferien im Sommer ist man zu einem „Regelbetrieb unter Coronabedingungen zurück gekehrt“, so Borens. In all diesen Wochen und Monaten seit dem Frühjahr ist vor allem deutlich geworden, wie systemrelevant Kindertageseinrichtungen sind. In den Krisenzeiten haben sich die

pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrem Auftrag der Bildung, Erziehung und Betreuung konsequent gestellt und mit fundierter Fachlichkeit, unglaublicher Kreativität und Flexibilität die Kinder und Familien im Blick gehabt und bedarfsgerechte Angebote unterbreitet. Ein direkt zu Beginn der Pandemie eingerichteter interner Krisenstab unterstützte durch die Aufarbeitung der behördlichen Auflagen und Informationen die Fachkräfte vor Ort. Dass die gGmbH so gut durch die Krise gekommen ist, machte der päd./theol. Geschäftsführer Thomas Schmitz an dem sehr guten internen Zusammenspiel aller Verantwortlichen fest und brachte seine „Hochachtung für die Kolleginnen und Kollegen, die in der Krise hervorragende Arbeit geleistet haben“ klar und deutlich zum Ausdruck.

Die lobenden Worte des Geschäftsführers ergänzte die Aufsichtsratsvorsitzende Mechthild Schabo ebenfalls mit einem großen Dankeschön. Darüber hinaus machte sie deutlich, dass sich die Trägerstruktur in den Krisenzeiten mit ihren besonderen Herausforderungen nachweislich bewährt habe. Die Fachkräfte konnten sich somit auf die Umsetzung der im Rahmenleitbild festgeschriebenen Leitsätze und Zielsetzungen konzentrieren.

Text und Foto: Katholische KiTa gGmbH Saarland/Petra Oberhauser



Bild: Mechthild Schabo, Aufsichtsratsvorsitzende